

PÄDAGOGISCHES GRUNDWISSEN

Überblick – Kompendium – Studienbuch

Von
Herbert Gudjons

5., durchgesehene und ergänzte Auflage



1997

VERLAG JULIUS KLINKHARDT · BAD HEILBRUNN

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort zur 4., überarbeiteten und erweiterten Auflage sowie zur 5., durchges. und erg. Aufl.	11
Einleitung: Pädagogisches Grundwissen – wozu?	13

Kapitel 1: Gliederung der Erziehungswissenschaft

1.1 Expansion und ihre Folgen	19
1.2 Struktur der Disziplin	22
1.3 Zusammenfassung	25

Kapitel 2: Richtungen der Erziehungswissenschaft

2.1 Geisteswissenschaftliche Pädagogik	30
2.2 Kritisch-rationale (empirische) Erziehungswissenschaft	35
2.3 Kritische Erziehungswissenschaft	39
2.4 Weitere Richtungen	43
a) Transzendental-kritische Erziehungswissenschaft	43
b) Historisch-materialistische Erziehungswissenschaft	44
c) Phänomenologische Pädagogik	45
d) Systemtheoretische Pädagogik und Konstruktivismus	46
e) Pädagogik im Kontakt mit Nachbardisziplinen	48
2.5 Zum aktuellen Stand der Theorieentwicklung	49

Kapitel 3: Methoden der Erziehungswissenschaft

3.1 Woher wissen wir, was wir wissen? – Zur generellen Bedeutung der Forschungsmethoden	57
3.2 Die »klassische« Hermeneutik: Das Verstehen als Methode	58
3.2.1 Verstehen – die Bedeutung von Zeichen erfassen	58
3.2.2 Der hermeneutische Zirkel	59
3.2.3 Regeln der Auslegung	61
3.2.4 Zur Kritik am Verstehen als Methode	62
3.3 Empirische Methoden	63
3.3.1 Grundsätzliches	63
3.3.2 Das Experiment	63
3.3.3 Die Beobachtung	65
3.3.4 Die Befragung	65
3.3.5 Der Test	66

3.3.6	Zur Kritik empirischer Methoden	67
3.4	Qualitative Forschungsmethoden	68
3.4.1	Grenzen der strengen Empirie	68
3.4.2	Qualitative Methoden	69
3.4.3	Komplexe Forschungsdesigns	70

Kapitel 4: Geschichte der Pädagogik

	Vorspann: Von der Antike zur Neuzeit	77
4.1	Erste Epoche: Der Umbruch vom Mittelalter zur Moderne (17. Jahrhundert)	82
4.2	Zweite Epoche: Die Aufklärung oder das »Pädagogische Jahrhundert« (1700-1800)	84
	a) John Locke, Immanuel Kant	84
	b) Jean-Jacques Rousseau (1712-1778): Repräsentant und Überwinder der Aufklärung	86
	c) Die Philanthropen – Menschenfreunde oder Wirtschaftsfreunde?	88
	d) Die Industrieschulen	89
	e) Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827): Volkspädagoge und Philosoph	90
4.3	Dritte Epoche: Die »Deutsche Klassik«. – Erziehung und Bildung in der entstehenden bürgerlichen Gesellschaft (1800-1900)	93
	a) Große Pädagogen«	93
	b) Humboldt (1767-1835) und die Folgen	94
	c) Entwicklungen im Bildungswesen	95
	d) Johann Friedrich Herbart (1776-1841) und die Formalstufen des Unterrichts	100
4.4	Vierte Epoche: Der Protest – die Reformpädagogik (1900-1933)	101
	a) »Kulturkritik«	102
	b) Soziale/sozialpädagogische Bewegungen	103
	c) Einzelne pädagogische Richtungen	104
4.5	Fünfte Epoche: Nationalsozialismus – Nachkriegszeit – Gegenwart (1933-1995)	107

Kapitel 5: Das Kindes- und Jugendalter – Abriss der Entwicklungspsychologie

5.1	Kindheit	115
5.1.1	Veränderungen in der Kindheitsforschung	115
5.1.2	Der gegenwärtige Wandel der Kindheit	117
5.1.3	Entwicklungspsychologische Modelle	118
	a) Erikson	120

b) Piaget	124
c) Kohlberg	129
5.2 Jugend	132
5.2.1 Grundlegende Begriffe: Jugend – Pubertät – Adoleszenz	132
5.2.2 Entwicklungsprozesse im Jugendalter	133
5.2.3 Identität als zentrale Entwicklungsaufgabe	139
5.2.4 Aktuelle Tendenzen der Jugendforschung	142

Kapitel 6: Sozialisation

6.1 Was heißt »Sozialisation«?	153
6.2 Die wichtigsten Theorieansätze	155
6.2.1 Psychologische Theorien	156
a) Lern- und Verhaltenspsychologie	156
b) Psychoanalyse	157
c) Kognitive Entwicklungspsychologie	159
d) Ökologischer Ansatz	161
6.2.2 Soziologische Theorien	161
a) Struktur-funktionale Theorie	161
b) Symbolischer Interaktionismus	163
c) Gesellschaftstheoretische Ansätze	166
6.3 Neuere integrative Forschungsansätze	168
6.4 Instanzen der Sozialisation	168
6.4.1 Beispiel Familie	169
6.4.2 Beispiel Schule	170
6.5 Geschlechtsspezifische Sozialisation	171

Kapitel 7: Erziehung und Bildung

7.1 Warum ist der Mensch auf Erziehung angewiesen? – Anthropologische Grundlagen	177
7.1.1 Biologische Aspekte	178
7.1.2 Philosophische Aspekte	181
7.1.3 Enkulturation: das grundlegende Lernen von Kultur	182
7.1.4 Der pädagogische Grundgedanke (Benner)	183
7.2 Was ist Erziehung?	185
7.2.1 Die »Auflösung« des Erziehungsbegriffs und das »Kontingenzproblem«	185
7.2.2 Bilder von Erziehung	186
7.2.3 Die Verwendung des Erziehungsbegriffs in der Fachsprache	188

7.2.4	Begriffsdefinition Brezinkas	189
7.2.5	Ein handlungstheoretischer Erziehungsbegriff (Heid)	190
7.3	Ziele, Normen und Werte in der Erziehung	191
7.3.1	Unterscheidung von Zielen, Normen und Werten	191
7.3.2	Funktionen und Eigenarten von Erziehungszielen	193
7.3.3	Erziehungsziele heute	194
7.4	Theorien zum Erziehungsprozeß	196
7.4.1	Erziehung als Kommunikation, Interaktion und Reproduktion	196
7.4.2	Vier Modellvorstellungen	196
7.5	Ein Strukturmodell von Erziehung und aktuelle Fragen	199
7.6	Was ist Bildung?	202
7.6.1	Kritik und Verfallsgeschichte des Begriffs	202
7.6.2	Bildung als pädagogische Grundkategorie	203
7.6.3	Umrisse eines modernen Bildungskonzeptes	204
7.6.4	Bildung und Schule	208

Kapitel 8: Lernen

8.1	Was heißt »Lernen«? – Einordnung von Lerntheorien	215
8.2	Das klassische Konditionieren (Pawlow)	217
8.3	Operantes Lernen (Skinner)	218
8.4	Lernen am Modell (Bandura)	220
8.5	Kognitives Lernen	222
8.5.1	Wie arbeitet unser Gehirn? Neurobiologische Grundlagen der Gehirnforschung	222
8.5.2	Lernen als Informationsverarbeitung	227
8.5.3	Problemlösen	230
8.6	Aktuelle Entwicklungen	231

Kapitel 9: Didaktik

9.1	Zur Geschichte didaktischer Positionen	236
9.2	Die »großen« didaktischen Modelle	237
9.2.1	Die kritisch-konstruktive Didaktik (Wolfgang Klafki)	237
9.2.2	Die lehrtheoretische Didaktik (»Hamburger Modell« – Wolf- gang Schulz)	242
9.2.3	Die kybernetische Didaktik (Felix v. Cube)	246
9.2.4	Die lernzielorientierte Didaktik (Christine Möller)	247
9.2.5	Die kritisch-kommunikative Didaktik (Rainer Winkel)	249
9.3	Die Curriculumentwicklung/-theorie	250
9.4	Unterrichtskonzepte – »Theorie aus der Praxis«	252

9.5 Aktuelle Entwicklungen	255
9.6 Die Rolle von Lehrern und Lehrerinnen	257

Kapitel 10: Schultheorien und Aufbau des Bildungswesens

10.1 »Theoretische Nebelbomben ...« – Oder: Schultheorie – wozu?	263
10.2 Die wichtigsten Schultheorien	265
10.2.1 Organisationssoziologische Theorie (oder: »Nur Ärger mit der Bürokratie«)	265
10.2.2 Struktur-funktionale Theorie (oder: »Fürchtet Gott und ehret den König«)	268
10.2.3 Historisch-materialistische Schultheorie (oder: »Lernen für die Klassengesellschaft«)	270
10.2.4 Psychoanalytische Schultheorie (oder: »Die Angst des Lehrers vor dem Schüler«)	271
10.2.5 Interaktionistische Schultheorie (oder: »Etiketten statt Identität«)	273
10.2.6 Geisteswissenschaftliche Schultheorie (oder: »Zum Wohl des Kindes«)	275
10.2.7 Radikale Schulkritik als Schultheorie? (Oder: »Schafft die Schule ab«)	276
10.3 Aufbau und Struktur des Bildungswesens	277
10.3.1 Aufbauskizze und Strukturmerkmale	277
10.3.2 Stufen des Bildungswesens	281
10.3.3 Rechtliche Grundlagen des Bildungswesens	285
10.3.4 Berufliche Bildung	287
10.4 Außerschulische Einrichtungen	290
10.4.1 Weiterbildung – Erwachsenenbildung	290
10.4.2 Sozialpädagogische Einrichtungen und Arbeitsprinzipien	292

Kapitel 11: Bildungsreform und gegenwärtige Schularten

11.1 Stationen der Bildungsreform	299
11.2 Die allgemeinbildenden Schulen	302
11.2.1 Die Grundschule – Musterkind der Schulreform?	302
11.2.2 Die Orientierungsstufe – Fördern oder Auslesen?	306
11.2.3 Die Hauptschule – Weiterentwicklung oder Abschied?	308
11.2.4 Die Realschule – Minigymnasium oder Eigenprofil?	311
11.2.5 Das Gymnasium – Kontinuität oder Wandel?	313
11.2.6 Die Gesamtschule – Alternative oder Ergänzung?	316
11.2.7 Die Sonderschule – Separieren oder Integrieren?	320

Kapitel 12: Immer neue Probleme: Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik

12.1 Die Irritation durch die »Postmoderne«	329
12.2 Gegenwärtige Herausforderungen der pädagogischen Praxis und Theorie	333
12.3 Das Bildungswesen der Zukunft	341
Namenverzeichnis	347
Sachwortverzeichnis	351